



SECURITY
s e c u r i t y

MAGAZIN
m a g a z i n

Nr. 11 / Juni 2010

data direct
network technology

Wer zum Gipfel möchte,
braucht zuverlässige Partner.
Das individuelle Konzept als Strategie für die erfolgreiche Netzwerk-Kommunikation.

IT-Infrastruktur

Welche Netzwerkpartner braucht der Markt?

Thomas Nieberle, Geschäftsführer von datadirect, hat sich daran gewöhnt Hürden zu nehmen. Er und Markus Wöhrle, Prokurist, sowie Maik Bock, Senior Sales Engineer von datadirect, sind Män-

„Beim Hausbau nimmt man ja auch einen Architekten und genau so müsste es im Netzwerkbereich sein“, fasst er das Problem zusammen. „Beim Hausbau stellt man ja auch nicht das Materi-

nehmensnetzwerke Grundlage von allem, was in einem Unternehmen produktiv arbeitet. Deshalb sind jetzt leistungsfähige Netze mit „Any-to-Any-Connectivity“ notwendig, das heißt Datenverbindungen zwischen allen angeschlossenen Geräten, ungeachtet dessen, dass in dem Datennetz verschiedene Protokolle, Betriebssysteme, Server-Programme oder Netz-Topologien verwendet werden. Die Daten sollen praktisch jederzeit und überall verfügbar sein. Die meisten Unternehmen fragen sich: Wie baue ich mir ein solches Netzwerk auf? Welche Netzwerkpartner brauche ich dafür?



Anspruchsvolle IT-Infrastruktur nur vom spezialisierten IT-Premiumdienstleister

ner der ersten Stunde. Sie kennen sich wirklich aus in den Tiefen der vielschichtigen IT-Netzwerke. Die Erfahrung macht's. Und die geben sie weiter an ihre Mitarbeiter. Datadirect investiert den größten Teil seines jährlichen Budgets in die Aus- und Weiterbildung seines Teams und seiner Kunden. Ja, richtig – auch seiner Kunden.

Hochwertige Beratung

Thomas Nieberle schüttelt den Kopf. Nein, er versteht es nicht, wenn Unternehmer oder auch IT-Verantwortliche seine hochwertige Beratung als Ingenieurleistung und seine analytische Vorgehensweise beim Netzbau nicht annehmen wollen:

al auf die Baustelle und sagt: Es wird schon irgendwie zusammenpassen. Aber genau so geht man viel zu oft beim Netzbau vor. Es ist doch wichtig zu wissen, was im Netz passiert! Viele nehmen unsere Angebote nicht an, sondern erhöhen einfach die Leitungskapazitäten. Das bringt aber nichts, außer man hat Glück, aber das kommt selten vor.“

Alles soll möglich sein

Früher waren LANs von Unternehmen ein mehr oder weniger funktionierendes Netzwerk mit Internetanschluss und verschiedenen Anwendungen. Gegenwärtig aber werden die Unter-

Echter Partner Spezialist

Thomas Nieberle beantwortet diese Frage so: „Dafür brauchen die Unternehmen nicht noch mehr Hardware- und Softwarelieferanten. Sie brauchen Leute, die das Netz beherrschen und inhaltlich kennen. Die wissen, welche Daten wo liegen, wohin müssen, wie viel Performance wir dazu brauchen. Das wird immer wichtiger bei den stark anwachsenden Datenmengen. Die Provider können nur Leitungen und die Hersteller können in der Regel nur Hardware stellen. Es braucht den IT-Dienstleister dazwischen, der spezialisiert ist!“

Praxiserfahrung macht's

Auch Distributoren, die Mehrwert liefern und Consulter sowie

Ich begrüße Sie ...

sehr herzlich im Namen unseres datadirect network technology - Teams.



Der IT-Markt hat sich durch Konsolidierungen und Veränderungen bei IT-Herstellern und Providern rasch sehr stark verändert! Deshalb sind wir von datadirect heute für Sie die Architekten für Ihre IT-Infrastruktur. Wir suchen nach Analyse und Konzeption die passenden Hersteller und Provider für Sie aus und integrieren diese optimal. In diesem Sinne sind wir für Sie der spezialisierte Premiumdienstleister auf Ihrem Weg zu einem sicheren und modernen IT-Netzwerk.

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem nächsten IT-Security Forum 2010 am 21. September im Europa Park!

Ihr Thomas Nieberle

Händler, die uns unterstützen, sind sinnvoll. „Aber oft können sie uns auch nicht helfen, denn wir wissen in der Regel mehr. Durch unsere Praxiserfahrung direkt bei den Kunden, den Unternehmen, sind wir meist weit voraus“, erklärt Thomas Nieberle.

Lesen Sie weiter auf Seite 2.

Fortsetzung:

Maik Bock ergänzt: „Wir von datadirect sind Spezial-Handelspartner und Netzwerk-Experten. Wir suchen das Beste aus den einzelnen Marktsegmenten für unsere Unternehmenskunden heraus.“ Und Markus Wöhrle berichtet: „Wenn wir technische Anfragen haben, gehen unsere Fragen gleich vom Support in die Entwicklung, weil sie so tiefgehend und vielschichtig sind, dass nur die Entwickler das noch beantworten können. Unser Spezialwissen ist auch der Grund, warum wir häufig mit Entwicklern zusammen Produkte kreieren und testen!“

Netz-Inhalt vorrangig

Nicht das Wissen um die Produkte sei vorrangig, sondern: „Wir müssen besser Bescheid wissen über den Inhalt der Netze als der Kunde selbst“, sagt Thomas Nieberle. „Nur so können wir sie beherrschen und das „rauszaubern“ was der Kunde braucht. Das können nur wir als spezialisierter IT-Premiumdienstleister der ersten Stunde.“

Termine / Events**22. Juli 2010**

Im Rahmen der „Symantec Technology Days –Kriminalität im Netz kennt keine Krise!“ findet der Technology Day bei datadirect in Freiburg statt.

Beginn um 08:30 Uhr mit einem Frühstück, Ende 13:15 Uhr mit dem Mittagessen.

Detailliertes Programm und Anmeldung über Symantec unter <http://www.emea.symantec.com/discover/techdays/termino5.cfm>

21. September 2010

IT-Security Forum 2010 im Europa Park in Rust bei Freiburg Termin unbedingt schon vormerken! Einladung und Programm folgen.

20. – 22. Januar 2011

15. Industriemesse i + e 2011 auf dem Messegelände in Freiburg.

Neues vom VoIP-Democenter**„Immer nur die EINE und sonst keine ...“**

Mit einer VoIP-Telefonanlage von Avaya und dem neuen IP Office Release 6 sowie der Avaya one-X Mobile Edition für das Smartphone können Außendienstmitarbeiter und Mitarbeiter im Home Office flexibel und praktisch arbeiten. Groupware-Lösungen wie Microsoft Outlook oder Lotus Notes sind einfach integrierbar. Erreichbarkeit und kundenfreundlicher Service werden optimal unterstützt. Die Produktivität steigt. Die Telefonkosten sinken.

AVAYA

Maik Bock, Senior Sales Engineer von datadirect, erklärt: „Der mobile Mitarbeiter kann per Terminalserver oder direkt per Browser auf alle Ressourcen im Unternehmen zugreifen, also auch auf die Telefonanlage. Er telefoniert mobil als sei er in der Firma. Wenn

ich also vom Home Office aus einen Kunden anrufe, dann wähle ich aus meinem „one-X Portal Soft Client“ die Rufnummer des Kunden an, die Verbindung steht und mein Kunde sieht die Festnetznummer der Firma. Oder, mein Kunde ruft mich auf der Festnetznummer der Firma an und mein Mobiltelefon wird zu einer ganz normalen Nebenstelle der VoIP-Telefonanlage. Rufumleitungen von und zum Handy oder privaten Festnetzapparat sind passé.“

Deshalb lassen sich alle Gespräche, die per Avaya one-X Mobile Anwendung geführt werden, unhörbar zwischen den mobilen Geräten und dem Festnetztelefon wechseln.

Im VoIP-Democenter können Sie eine Avaya IP-Telefonanlage selbst erleben, das heißt ver-



Foto: Avaya

Eine Rufnummer, Rufumleitung passé! verschiedene mobile Lösungen kennen lernen und testen.

Maik Bock, Senior Sales Engineer von datadirect, informiert sie gern persönlich. Für einen Termin ist er erreichbar unter: 0761-4702-333 oder per E-Mail: bock@datadirect.de.

Von Mobilgerät zu Mobilgerät**Einfache Videokommunikation mit Vidyo**

Videokommunikation ist nicht nur im Konferenzraum und am Schreibtisch auf dem Desktop möglich, sondern auch mit einem mobilen Endgerät, dem Notebook, Tablet-Computer oder Smartphone. Auch Videokonferenzen zwischen zwei oder mehreren mobilen Geräten sind kein Problem mehr! Das ist gut so. Denn immer häufiger können Mitarbeiter nur effizient zusammenarbeiten, wenn die Kommunikation hochfrequent und störungsfrei ist, beispielsweise in Projekten, in denen Externe von Zeit zu Zeit mit eingebunden sind und Kollegen anderer Niederlassungen weltweit integriert werden müssen.

Vidyo bietet hier eine kostengünstige Alternative zu hochpreisigen Raumsystemen an, die über den Standard-Desktop abläuft.

Die Installation ist völlig einfach und benötigt nicht einmal fünf Minuten, um funktionsfähig zu sein. Das wurde im VoIP-Demo-

center bereits mit externen Nutzern getestet.



Leichte mobile Kommunikation für viele

Maik Bock, datadirect Senior Sales Engineer, zieht nach den ersten Tests Bilanz: „Der Vorteil des Vidyo-Videokonferenzsystems ist, dass es komplett web-basiert arbeitet, nur einer kleinen Softwarekomponente bedarf und HD-Qualität liefert.“

Im Gegensatz zu Mitbewerbern muss ich nicht erst die Raumlösung kaufen, um dann auch einen Client anzudocken. Ich kann umgekehrt vorgehen: Ich beginne mit einem Client und baue sie

später zu einer Raumlösung aus, wenn ich will.“

Ein sehr wichtiger Vorteil ist, dass das Unternehmen diese einfach zu nutzende (ähnlich leicht wie im Privatbereich) Vidyo-Videokonferenz Lösung integrieren kann. Zusätzlich hat das Unternehmen die Kontrolle und Sicherheit darüber, wo und über welche Geräte und Kommunikationswege die Bilder und Informationen innerhalb der Verbindung transportiert werden.

Im VoIP-Democenter von datadirect können Kunden eine Vidyo-Anlage ausprobieren und testen, was das Zeug hält! Übrigens ist das Vidyo-Videokonferenzsystem bei datadirect direkt als Hosting-Lösung zu mieten.

Weitere Informationen gern von Maik Bock, Senior Sales Engineer, persönlich. Für einen Termin ist er erreichbar unter: 0761-4702-333 oder per E-Mail: bock@datadirect.de.

Best practice

datadirect Techniker integrieren Neues in Vorhandenes

In einem Vorlesungsraum des Rechenzentrums der Universität Freiburg sind eine Videokonferenzanlage und ein Raum-Beschallungssystem von Polycom installiert. Kommuniziert wird von dort aus mit Universitäten aus aller Welt, schwerpunktmäßig aus den USA.

Die Forderung an uns: Einfache Bedienbarkeit der gesamten Anlage. Der Multimedia-Video-Konferenzraum sollte für die Nutzer in Bild- und Tonqualität optimiert werden. Die Polycom Videokonferenzanlage musste durch die neue Full-HD-Lifesize-Videoanlage ersetzt und in die vorhandene gute Entertainment Umgebung integriert werden. Diese bestand aus zwei Beamern an der Decke und zwei Leinwänden, einer Fernsehwand mit zwei Fernsehern und der Raum-Beschallungsanlage.

Neu hinzu kommen sollten zwei Fernseher. Die Zuschauer bzw. Zuhörer sollten sowohl auf allen vier Bildschirmen (zwei Monitore, zwei Beamer) im Raum und

die hinten sitzenden auf den zwei Beamer-Leinwänden die Videokonferenz verfolgen können. André Lienhard, IT-Consultant, erklärt: „Es war technisch knifflig, die vier Ausgabegeräte und die Soundanlage so zu koordinieren,



Foto: Lifesize

Das LifeSize Phone ist auch ein Mikrofon

dass die Übertragung auf jedem Bildschirm bzw. jeder Beamer-Leinwand gleichzeitig zu sehen und zu hören ist.“ Und Roman Hess, Senior Sales Engineer, ergänzt: „Zudem mussten vorhandene und neue Geräte reibungslos miteinander funktionieren.“ Dennoch war das Projekt inner-

halb von etwa sechs Wochen ab Auftragsingang erfolgreich abgeschlossen.

Die Lösung

Zum eigentlichen Full-HD-Video-Konferenzsystem LifeSize Room 220 HD mussten zusätzlich zwei Splitter und vier Konverter zur Verteilung (HDMI-Videoanschluss) und Kompatibilität (Beamer mit VGA-Anschluss und weitere Komponenten) eingesetzt werden. Für die ganzen Verbindungen zwischen dem Video-Konferenzsystem, den Splitttern und Konvertern wurden ausschließlich hochwertige Kabel eingesetzt.

Die neuen Monitore wurden jeweils doppelt angefahren und konnten so sehr flexibel mit jedem Bild versorgt werden (Eigenbild/Präsentationen sowie Gegenseite). Auf den großen 46“ Zoll-Monitoren war dies auch für die Bildqualität vorteilhaft.

Die vorhandene Polycom Soundanlage wurde direkt angebunden und in diesem Moment war

der gesamte Raum auch für größere Menschenmengen ausreichend mit Sound versorgt. Mit einer zentralen Kamera von LifeSize ist der große Raum sehr gut abgebildet. Mit dem zentralen LifeSize Phone, einem High Definition Audiokonferenztelefon, das auch als Mikrofon einsetzbar ist, wird keine weitere teure und aufwändige Mikrofon-Anlage benötigt, da die Sprachqualität durch 16 eingebaute einzelne Mikrofone auch aus der Entfernung sehr gut ist.

Perspektive: Im nächsten Schritt soll die digitale Aufzeichnung der Videokonferenzen möglich gemacht werden



Wenn auch Sie sich für die Integration eines Full-HD-Video-Konferenzsystems von Lifesize interessieren, dann freuen wir uns über Ihren Anruf: Tel. +49 (761) 4702-333 oder Ihre Anfrage via E-Mail: vertrieb@datadirect

Leistungsführer auf dem Premiummarkt

datadirect EXPO Technologiepartner der Stadt Freiburg

Am 20. Mai war Thomas Nieberle in der ersten Freiburger Delegation mit Oberbürgermeister Salomon, Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik, Sparkassen-Vorstand Horst Kary, Geschäftsführer der Hummel AG, Fritz Zügel (Hauptsponsor) beim Besuch des Bundespräsidenten Horst Köhler auf dem Freiburger Stand in der Urban Best Practices Area dabei. Auch an dem Empfang des Bundespräsidenten im Skulpturpark in Shanghai nahm er teil.

„Der Name Deutschlands wird durch das Deutschlandhaus und den Freiburger Stand bei den Chinesen intensiv wahrgenommen. Deutschland ist bei den chinesischen Endverbrauchern eine positiv besetzte Marke“, berichtet Thomas Nieberle von seinen Eindrücken. Am Freiburger Stand



v.l.n.r.: Sparkassen-Vorstand Horst Kary, Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon, Vorstand Vorsitzender der Hummel AG, Fritz Zügel, Elke Zügel, FWTM-Chef Dr. Bernd Dallmann, Thomas Nieberle

gehe es um Solarenergie und um Häuser in Niedrigenergiebauweise. Der Stand komme sehr gut an. Weil Mitarbeiter von datadirect die nicht taugliche, schwache Internet-Leitung ersetzt haben durch eine Businessleitung

mit Bandbreite von drei Mbit/s (synchron) sei die Kommunikation nun reibungslos möglich. So würden direkt von der Messe aus Videokonferenzen stattfinden und es würde auch störungsfrei übers Internet telefoniert.

Vom SWR Funkhaus wurden Interviews direkt live eingespeist und Bilder- und Textdaten versandt. „Auch die Übertragung von der Baustelle der Firma Frey Architekten im Rieselfeld wurde von uns eingerichtet und funktioniert gut“, freut sich Thomas Nieberle. Dort wird das erste Mehrfamilien-Holzhaus in Niedrigenergiebauweise bis zum Ende der EXPO fertiggestellt.

Die Besucher des Freiburger Standes können bis Ende Oktober von dort die Fortschritte des in Deutschland bisher einzigartigen Baus beobachten und sich umfassend dazu informieren.

Mehr Wissenswertes zu Freiburg auf der EXPO 2010 unter www.expo2010.freiburg.de im Web.

Mitarbeiternews

„Wir gratuliiiiieren ...“

Bianca Dold hat ihre Ausbildung zur IT-Systemkauffrau bei datadirect erfolgreich abgeschlossen. Das datadirect-Team gratuliert ihr und freut sich riesig, dass sie bei datadirect bleibt. Wieso ei-



Bianca Dold, Yining Hou

gentlich? Bianca Dold erklärt das so: „Datadirect ist eine engagierte Firma, die hält was sie verspricht und es herrscht ein angenehmes Arbeitsklima. Das bestätigt mich in meiner Wahl. Desweiteren reizt mich an der Firma, dass Sie immer wieder vom Gipfel zu träumen wagt, denn es wäre nie das Mögliche erreicht worden, wäre in der Welt nicht immer wieder nach dem Unmöglichen gegriffen worden.“

Seit Ende April arbeitet **Yining Hou**, 31 Jahre, verheiratet, zuhause in Elzach-Oberprechtal, bei datadirect als IT-Consultant. Er verstärkt das Windows-Team, indem er den 1st und 2nd-Level-

Support bearbeitet und Projekte im Windows-Umfeld abwickelt.

Der gebürtige Pekinger studierte Computerwissenschaften und Pädagogik in der 22 Millionen Menschen Metropole. Im Jahr 2002 erwarb er das Cisco Certified Network Associate Zertifikat. Er arbeitete in China auch als Lehrer, Programmierer und Journalist. Sein zweites Studium der Computerlinguistik beendete er im April 2010 in Stuttgart. Das datadirect-Team gratuliert zum bestandenen Abschluss.

Bevor Yining Hou zu datadirect ging, war er als Werkstudent Administrator bei verschiedenen Firmen in Stuttgart. „Ich will mit der derzeitigen Arbeit vorankommen und mich Schritt für Schritt weiter entwickeln“, sagt er. Gute Teamarbeit zu machen und dabei Spaß haben, ist mir wichtig.“

Neben seinen Hobbys Fußball, Tischtennis und Reisen haben es ihm die Sprachen angetan. Yining Hou spricht Englisch, Deutsch, ein bisschen Spanisch, Japanisch, Koreanisch, Esperanto, Mandarin und einige chinesische Dialekte. Er engagiert sich als Vorstandsmitglied des Deutsch-Chinesischen Forums Stuttgart.

datadirect Taicang

Neue Büroräume

Am 8. Juni zog datadirect Taicang Ltd als Untermieter in ihr neues Großraumbüro im neu errichteten Unternehmensgebäude von MUBEA ein. Die bisherigen Firmenräume von datadirect Tai-



Neues Büro im Gewerbegebiet in Taicang

cang auch unter dem Dach von MUBEA befinden sich etwa zwei

Kilometer Luftlinie südlich des neuen Sitzes. Sie bleiben noch bis Ende des Jahres bestehen. Denn dort befindet sich nach wie vor das hauseigene Rechenzentrum. Die bekannte Adresse bleibt somit auch.

„Die momentane Lösung ist eine Zwischenlösung, die gerade am effektivsten ist für uns und unseren Kunden MUBEA, den wir weltweit managen“, sagt Geschäftsführer Markus Wöhrle. Wenn sich datadirect Taicang weiterhin so gut entwickelt wie im ersten Jahr, werden wir eigene Büroräume in der Innenstadt von Taicang beziehen.“

Thin Client Lösungen

Flexibel sein ist alles

Der in Deutschland führende Thin Client-Hersteller IGEL Technology bringt mit dem IGEL UD9 einen weiteren leistungsfähigen, vielseitigen und energiesparenden High-End Thin Client mit integriertem 21,5 (54 cm)-Zoll-Widescreen-Display heraus. Mit zahlreichen Schnittstellen und integrierbaren Optionen wie Touchscreen, WLAN und Smartcard-Reader ist der neue IGEL UD9 vielfach einsetzbar. Eine ausführliche Beschreibung finden Sie unter www.datadirect.de im Web.



Maik Bock, Matthias Ganz

Die Redaktion befragte zwei datadirect-Mitarbeiter, welche Erfahrungen sie mit den IGEL Thin Clients gemacht haben:

Matthias Ganz, Vertriebsleiter:

„Wir haben es mit Brand-Herstellern bereits vielfach versucht, die eine Thin Client-Lösung per OEM anbieten. Die stellten aber Ihre Produkte ein oder es fehlte an Features bzw. Flexibilität. Der einzige Hersteller, der sich bisher von Anfang an für Thin Clients entschieden hat und den es heute noch gibt, ist IGEL. Er entwickelt die Software selbst, stellt die Hardware her, erweitert und aktualisiert seine Produkte kontinuierlich.“

IGEL kann auf ein zentrales Management setzen, das alle, auch ältere, IGEL-Produkte unterstützt. Er hat eine einheitliche Strategie und ist spezialisiert. Der IGEL Thin Client kann einen kompletten PC abbilden. Es ist möglich USB-Konnektivität und Multimedia individuell einzustellen. Außerdem ist der IGEL preislich attraktiv und enorm stromsparend.“

Maik Bock, Senior Sales Engineer:

„Von Vorteil bei IGEL ist, dass IGEL einen sehr guten USB-Support hat, und es gibt dieselbe Software



Thin Client als Touchscreen Version

für alle Geräteklassen. Das zentrale Management ist kostenfrei. IGEL ist ein deutscher Hersteller. Ich kenne keinen ausgefallenen IGEL Thin Client und wir haben schon viele für die unterschiedlichsten Bedürfnisse verkauft. Unsere Kunden sind sehr zufrieden mit IGEL Thin Clients.“

Der IGEL Thin Client ist das ideale Endbenutzer Gerät sowohl für Virtuelle Desktop Umgebungen (VDI) als auch für klassische Anwendungs-Virtualisierungen wie Terminalserver. Er kann auch nativ auf Großrechner oder AS 400-Mainframes zugreifen und ersetzt so die klassischen Terminals in dem Bereich. Die IGEL sind sehr flexibel und passen sich den Gegebenheiten sämtlicher Lösungen hervorragend an.

Die Kunden wollen weniger Administration im Unternehmen haben. Sie wollen flexibel sein und binnen Minuten den Arbeitsplatz oder auch Home-Arbeitsplatz verändern können. Hier spielt auch Sicherheit eine Rolle, da die Konfigurationen und das Management zentral geregelt werden können.“



Thin Client mit Smartcard-Reader

IT-Security

Sicherheit an IT-Umgebungen anpassen

Immer mehr Unternehmen virtualisieren ihre Rechenzentren. Aber sie tun es zu oft noch, ohne ihre Sicherheitskonzepte an die neue Umgebung anzupassen. Die Folge: So manches konsolidierte Datacenter ist angreifbar und schwer unter Kontrolle zu halten. Denn die neuen Bedrohungsszenarien in virtuellen und hybriden Umgebungen werden immer komplexer. Sie reichen vom Entwenden virtueller Maschinen auf USB-Sticks über Malware-Attacken auf ungepatchte Offline-VMs bis hin zum Einsatz von Hypervisor-Rootkits.

Denken Sie bei Konsolidierungsprojekten in Ihrem Datacenter auch an die Anpassung Ihrer Security auf die neuen Rahmenbedingungen. Als Distributor favorisieren wir in diesem Bereich Trend Micro Deep Security. Die Suite kombiniert IDP- und Firewall-Funktionalitäten mit starker Integritätsüberwachung und Protokollprüfung in reinen VMware- und Mischumgebungen (physisch/virtuell). Sie ist da-

mit perfekt für die Absicherung dynamischer Datacenter geeignet.



Thomas Brinkschröder

Auch im Bereich Datensicherheit wissen viele Unternehmen heute, dass die Security-Anforderungen steigen. Wir von entrada empfehlen als Data Loss Prevention Lösungen Trend Micro Leak Proof. Dieses Tool erkennt automatisch die geschäftskritischen Daten in Ihrem Netzwerk – und verhindert, dass unautorisierte Anwender darauf zugreifen. Zusätzlich dazu befürworten wir als Distributor den Einsatz einer starken

E-Mail-Verschlüsselung, damit Unberechtigte Ihre Nachrichten nicht auslesen können. Auch in diesem Bereich schätzen wir die Lösungen von Trend Micro: Die Trend Micro Email Encryption ist ein benutzerfreundlicher, gehosteter Verschlüsselungsservice für E-Mails, der Ihr Team entlastet und Ihr Eigenkapital schont.

Die gebündelten Kompetenzen von datadirect – mit einem exzellenten Draht zu Herstellern, Großhandel und leistungsfähigen Lösungen – und entrada als Distributor unterstützen Sie, Ihr Rechenzentrum intelligent abzusichern. Wenn Sie mehr über die Produkte erfahren möchten, steht Ihnen das Team von datadirect gerne mit Rat und Tat zur Seite.



Wir bedanken uns für den Beitrag von Thomas Brinkschröder, Business Development Manager unseres Distributors entrada.

Effektive zielgenaue Zusammenarbeit



COMPUTERLINKS Professional Services unterstützt datadirect bei der Betreuung ihrer Kunden, insbesondere auf dem schwierigen Weg nach China. Seit der Eröffnung des Tochterunternehmens datadirect Taicang Ltd im April 2009 sorgen der Premium Support Service und der Hardware Service von COMPUTERLINKS dafür, dass sich das Ausfall- und Störungsrisiko auch bei den Kunden in China auf ein Minimum senken und sich der marginale Rest an nicht zu verhindernden Austauschzeiten besser kalkulieren lassen.

Das hochqualifizierte, dedizierte, COMPUTERLINKS Support-Team ist ein effektives und etabliertes Team, welches das datadirect Team quasi erweitert. Es steht bereits bei der Störungsklassifizierung und -analyse zur Verfügung. Nach der Ermittlung eines Hardwaredefekts kommt das Logistik-Team ins Spiel, das die sofortige Lieferung des Ersatzgeräts organisiert.

Den reibungslosen Service im fernen China stellt COMPUTERLINKS mit seiner logistischen Servicekette und Partnern vor Ort sicher. Die Kunden profitieren davon, dass ihnen grenzübergreifend ein Single Point of Contact zur Verfügung steht. COMPUTERLINKS unterstützt datadirect bei der Umsetzung eines kompletten Rund-um-die-Uhr-Services.

Den ungekürzten Text von COMPUTERLINKS finden Sie unter www.datadirect.de im Web.

Mobile Lösungen

iPad als PC-Ersatz nützt Unternehmen



Komplette Windows u. Office Umgebung

Als erstes Unternehmen in Deutschland präsentierte datadirect an seinem Aktionstag am 27. April das iPad. Vor allem der Nutzen für Unternehmen durch das Citrix Receiver App für iPhone und iPad stellte Geschäftsführer

Thomas Nieberle persönlich vor. Das fiel auf nahrhaften Boden: „Wir haben nach der Veranstaltung und auch durch das folgende starke Medienecho auf das Thema (Badische Zeitung, TV Südbaden, inside B) mehrere Anfragen mit Beratung und Angeboten bedienen dürfen“, freut sich Thomas Nieberle. „Immer mehr Unternehmer erkennen die Vorteile der Apple-Geräte.“

Datadirect ist in der Lage mit dem kostenfreien App „Citrix Receiver“ aus dem App Store komplett eine Windows 7 Umgebung inklusive Office 2010 auf dem iPad einzurichten. Outlook, Word, Excel und Powerpoint, alles, das was auch auf dem „normalen“ PC funktionstüchtig ist, kann auf diese Weise auch auf dem iPad (und/oder iPhone) genutzt werden. Powerpoint Präsentationen

überträgt man einfach via VGA-Adapter-Kabel auf einen Beamer.

Das so ausgestattete iPad eignet sich sehr gut, wenn vom Home Office oder von unterwegs schnell ein Zugriff auf die Firmendaten und Applikationen erfolgen soll. Als Voraussetzung muss das Unternehmen Citrix XenApp oder XenDesktop im Einsatz haben.



Wie das genau funktioniert, erklären unsere Vertriebsmitarbeiter gerne allen Interessenten.

Rufen Sie uns an unter: 0761-4702-333 oder mailen Sie uns: vertrieb@datadirect.de.

Gipfelstürmer

Aus elf Bergsteigern wurde eine Mannschaft!

Das datadirect Sajama-Team ist gerade wieder zurückgekehrt von seiner 6.000er Hochgebirgs-Expedition in Bolivien. Schon am siebten Tag erreichten die elf Bergsteiger gemeinsam den Gipfel des Huayna Potosi auf 6.088 Meter Höhe. Das war ein riesiger Erfolg! Zuvor hatten sie zur Akklimatisierung drei 5.000er bestiegen, den Pico Austria, den Cerro Illusion und den Pequeno Alparamayo.

Gipfelsturm Sajama

Zurück in la Paz freuten sich alle auf den nächsten Gipfelsturm. Von dem Dorf Sajama aus ging es ins Basislager auf 4.800 Meter und dann in das Hochlager auf 5.700 Meter. Den Gipfel des Sajama (6.542 Meter) erreichten sechs der Bergsteiger. Angelika Dirr, Klaus Hildenbrand und Hans-Jörg Schelb bestiegen danach sogar noch den Gipfel des Parinacota auf 6.348 Meter Höhe. Waren es zu viele Berge, war es die Höhe, was war passiert, dass nicht alle auf dem Sajama waren?

Höhe kein Problem

„Die Akklimatisierungswerte für die Höhe waren bei allen immer sehr gut!“ berichtet Thomas Nieberle. „Ich vermute fast, dass die Hauptproblematik für die meisten diese Magen-Darm-Geschichten waren. Ich habe später



Das datadirect Sajama-Team am Titicacasee

Magen-Darm-Probleme gehabt. Danach hätten sie das Essen besser vertragen. Zum Beispiel haben wir alle einmal aus einem



Sajama, der höchste Berg Boliviens

Teppich heraus gegessen. Eigentlich eine tolle Sache, aber ich mag mir gar nicht vorstellen, was das alles an Bakterien drin war!

Körpergrenzen

Wenn man dann so angeschlagen diese enormen körperlichen Anstrengungen durchmacht und auch noch dazu die Temperaturunterschiede von tagsüber gefühlten 28 Grad Celsius und nachts minus 25 Grad Celsius, dann geht irgendwann mal einfach nichts mehr. Der Körper macht nicht mehr mit.

Gesamterlebnis zählt

Aber wichtiger als unbedingt auf jeden Gipfel zu kommen ist für mich die Dynamik in der Gruppe: alle haben sich gegenseitig geholfen, motiviert, mit einan-

der nachgedacht, was zu tun ist, und sind ein Team geworden“, erläutert er weiter. „Mir geht es auch sehr um das Land, die Kultur dort, um das Gesamterlebnis Bolivien-Expedition. Der Titicacasee zum Beispiel ist fünfzehnmal größer als der Bodensee, wie ein Meer, dann die Berge dazu, ein unglaublicher Sternenhimmel, die Sterne so nah – das hat mich echt fasziniert.“

Dank an die Sponsoren

Dem Hauptsponsor der Bolivien-Expedition, dem datadirect Partnerunternehmen Blue Coat, dankt das Sajama-Team für die Unterstützung; auch allen anderen Sponsoren.

Insbesondere ein herzliches Dankeschön an den Bergführer Jörn Heller, der sich für das Team über alle Maßen einsetzte.



Bergführer Jörn Heller, Angelika Dirr

Die Tagebucheinträge sind nachzulesen unter datadirect/News/Bergtouren im Web.

Herzlichen Dank!



Am 27. April hatte datadirect zum Event „Frühlings-ACTIVITIES“ - Neue Technologien in Kommunikation und Management, ins eigene Haus nach Freiburg eingeladen. Den ganzen Tag über wurde Wissen geteilt und vermehrt über die neuesten Entwicklungen von Trend Micro Security-Lösungen, Juniper SRX Service-Gateways, HP-Servern, Symantec Enterprise Vault, Office 2010 und Exchange 2010, Backup Exec und vieles mehr. Die freie Zeit für einen intensiven Austausch in entspannter Atmosphäre nutzten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgiebig.

Das datadirect-Team bedankt sich herzlich für den anregenden Tag bei allen teilnehmenden Kunden! Bilder vom Aktionstag finden Sie im Web auf www.datadirect.de in der Bildergalerie und unter News/Pressespiegel.

Impressum

datadirect
network technology

datadirect GmbH
Bötzingen Str. 48
D-79111 Freiburg
Fon: 0761 4702 0
Fax: 0761 4702 222
Web: www.datadirect.de
E-Mail: info@datadirect.de

Redaktion:
V.i.S.d.P.: Thomas Nieberle;
Niedzwetzki Kommunikation,
Dorothee Niedzwetzki

Grafik-Design:
werbeagenturnieberle.de

Fotos: Alle Rechte bei datadirect GmbH, wenn nicht gekennzeichnet.

© datadirect GmbH, 06/2010



Klaus Hildenbrand und Thomas Nieberle

in Sajama mit zwei deutschen Referendarinnen gesprochen. Die sagten mir, sie hätten alle im Kollegium die ersten zwei Monate